

HGLovesLM1994

# **Das 7.Schuljahr der Penelope Clearwater**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# **Inhaltsangabe**

Ist etwas schwierig da ich nicht weiß wie und ob es weitergehen wird

## **Vorwort**

Alle Figuren bis auf Miroslav (und vllt später noch andere Figuren) gehören der HP Autorin...

Ich verdiene nichts damit und habe bloß Freude am schreiben

# Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1: Ich will nicht mehr...
2. Kapitel 2: Ein Schock für die Schülerschaft
3. 3.Kapitel: Bekannte aus der Vergangenheit
4. 4.Kapitel: Erschreckendes Geheimnis Teil 1

# Kapitel 1: Ich will nicht mehr...

Wozu sollte ich noch weiter darüber nachdenken? Es würde nichts mehr ändern!

Wieso war ich nicht hier gewesen?

Wieso hörte niemand meine schreie?

Ich saß seit stunden auf der Hollywood-Schaukel in dem Garten meines Elternhauses und dachte an die vergangenen Stunden.

-Flashback-

Ich hatte vorhin eine Briefeule von Tante Amanda bekommen und war dann zusammen gebrochen. Sie hatte mir den Tod meiner Familie berichtet.

Adrian Pucey hatte mich, von Professor Snape aus, in die Krankenstation gebracht. Er hatte mich ausnahmsweise mal nicht angekeift sondern hatte mich in den Arm genommen und sogar am Ende zu Madame Pomfrey

getragen. Denn ich war erneut zusammen geklappt unterwegs.

Als wir endlich bei ihr ankamen, sah sie Pucey nur fragend an und er erzählte alles was er wusste...

Sie spritzte mir ein Beruhigungstrank über eine Kanüle in die Hand, Adrian wollte grade gehen doch ich krallte mich in seine Hand fest und dann ich schlief ein.

Mitten in der Nacht war ich aufgewacht, hatte mir die Nadel aus der Hand raus gerissen, mich angezogen und war dann zur Direktorin gegangen...

Nachdem ich das Passwort (Löwenkralle) genannt hatte, öffnete sich der Aufgang zu Dumbledores ehemaligen Büro und ich hörte hinter verschlossener Tür stimmen.

Ich hörte natürlich nur Gemurmel und verstand nicht alles, doch ich verstand das es um mich ging...

Ich klopfte. Es öffnete sich die Tür von selbst und ich sah meine Direktorin und Professor Snape vor mir stehen, er zog gerade von dannen mit rauschendem Umhang.

‘Kommen sie rein, Miss Clearwater. Ich hatte schon gedacht das sie irgendwann vorbei kommen würden. Allerdings dachte ich erst morgen...’ ich schluchzte kurz auf.

Die Direktorin nahm mich sogleich in Arm und tröstete mich. Mir ging es so beschissen, sie führte mich zu einem freien Sessel und bat mich ihr alles zu erzählen.

Nachdem ich ihr den Brief gereicht hatte

(Penelope, ich habe eine ernstzunehmende und vor allem traurige

Nachricht für dich. Ich wollte wie versprochen zu deiner Familie... Doch sie waren alle drei... Tot. Mein Beileid! Tante Amanda)

sah sie mich geschockt an und nahm mich in ihre Arme.

‘Es tut mir so leid für sie! Wenn sie eine Auszeit brauchen bzw. Sich um alles kümmern wollen, lasse ich sie gerne eher heim fahren...’ sie hatte noch nicht mal zu Ende gesprochen da hatte ich schon genickt.

‘Ich werde vllt 2 Wochen brauchen um alles zu Regeln, das wäre okay?’ sie nickte und ich packte leise meine Sachen .

-flash back Ende

Nun also saß ich in dem Garten meiner verstorbenen Familie und weinte mir die Seele aus dem Leib. Doch es half nichts, ich musste die wichtigsten Sachen zusammen suchen und wieder gehen. Sonst würde ich das alles seelisch und auch körperlich nicht schaffen.

Also ging ich die große Veranda nach oben und ins Haus hinein. Als erstes suchte ich alles aus dem Wohnzimmer, dann aus der Küche und anschließend aus dem Schlafzimmer meiner Eltern und meiner jüngeren Schwester zusammen.

Es waren nicht sehr viele Sachen, Spielsachen meiner kleinen Schwester, Erinnerungsstücke (Fotoalben, Schmuck, Briefe...) meiner Eltern, die Quidditchausrüstung meines Vaters, die Lieblingsbücher meiner Mutter und ihre bzw. unsere Familienrezepte. Dann waren da nur noch die Sachen meiner ältesten Schwester. Diese schickte ich sogleich zu Tante Anna per Zauber.

Dann verkleinerte ich mein 'hab und gut' und packte alles zusammen in einen Koffer.

Also verließ ich die Villa und machte mich auf den Weg zum Dorf, nachdem ich mein Spiegelbild im Spiegel begutachtet hatte. Ich sah zwar etwas verheult aber eig im großen und ganzen wie immer aus.

'Guten Morgen Miss Clearwater. Schickt sie ihr Vater? Er hat seinen bestellten Nimbus2001 noch nicht abgeholt obwohl heute...' und ich sagte mit Trauer in der Stimme 'Meine Familie ist tot und mein Vater wird nichts mehr abholen kommen' da sah Mr. Water mich ganz geschockt an und murmelte etwas von wegen 'mein Beileid' ich bezahlte ihm den Besen und suchte schnellstens das weite.

Dann rannte ich beinahe Mrs. Da-Silver und ihre zwei Kinder um, entschuldigte mich schnell und stürmte in 'Miss Civetta's Beauty-Salon' um die bestellten Sachen abzuholen.

Als ich endlich aus Godric's Hollow raus und auf dem Weg nach Hogwarts war, sah ich meine Freundinnen Silvretta und Emily, am Bhf Kings Cross auf Gleis 9  $\frac{3}{4}$ , auf mich zu rennen. Also suchte ich mir schnellstens ein ruhiges Abteil um ihnen aus dem Weg zu gehen.

Und so landete ich natürlich direkt im Abteil von den Slytherins... Und einige von ihnen saßen bereits darin, diese starrten mich nun völlig perplex an.

'Was willst du hier, Clearwater?' maulte grade Parkinson während ich hilfeschend zu Pucey starrte und völlig außer Atem vom rennen hauchte...

'... Emily und Silvretta... mich suchen... bitte bin nicht hier...' und er verstand im rechtzeitigen Moment. Denn gerade wurde die Tür aufgerissen und Silvretta sah ins Abteil und fragte ob ich hier wäre, alle beneinten, also waren sie schnell wieder verschwunden und mein Atem war langsam wieder da.

'Danke Adrian. Ich wollte doch bloß meine Ruhe haben und kein leeres Abteil war in der Nähe' Draco grinste sich einen, Parkinson schnaubte und Bullstrode sah wie immer dumm aus der Wäsche, während Adrian mir anbot 'bleib doch hier! Hier wird dich sicherlich keiner stören!' ich sah fragend zu Malfoy und Zabini, doch der zweite war so in ein Buch vertieft das er gar nichts mitbekam. Und Malfoy meinte mit einem Feixen im Gesicht 'wenn du es nicht jedem verrätst das du hier drin mit uns warst, meinetwegen...'

Als wir in Hogwarts ankamen, rannte ich als letzte raus, doch draußen bei den Kutschen warteten bereits Adrian Pucey und Marcus Flint, nur auf wen war mir noch nicht klar. Da kam bereits Flint auf mich zu gerannt wie ein riesiger Stier und zog mich zu einer der Kutschen. Die noch verbliebenen Schüler, die meisten nur Slytherins und ein Paar wenige Gryffindors, sahen uns drei wie geschockt an. Als dächten sie nicht richtig gesehen zu haben. Fred und George Weasley wollten sich gerade zu mir durch boxen als ich schon schrie 'Keine Panik, alles Gut! Die zwei Bullen werden mir schon nichts tun! Wir sehen uns in der Halle!' sie nickten etwas verstimmt und gingen zu ihren Koffern zurück.

Ich stieg gerade ein und flog durch einen falschen Schritt direkt in Adrians Armen.

Dieser grinste mich siegessicher an während ich rot anlief und sorry murmelte.

´Kein Ding Schönheit. Ich stehe auf Mädchen die meine Umarmung zu schätzen wissen...´ ich nickte und stieg erneut, diesmal ohne zu fallen, ein. Dann stiegen auch endlich die zwei Slytherin ein. Grade als Emily und Silvretta noch einsteigen wollten, baute sich Adrian schützend vor mir auf und meinte mit rauchiger Stimme `Ich will meine Freundin für mich, die Kutsche ist voll!` dann schloss er die Tür

´Nun wirst du deine Ruhe haben..´ und die Kutsche fuhr endlich zum Schloss.

Endlich angekommen, machte Adrian eine Show im Eingang zur großen Halle, ich verstand noch nicht wieso er mich umarmte, mich auf die Wange küsste und mir dann zuflüsterte ´Pass auf dich auf, meine kleine Penelope´ und das vor der ganzen Schülerschaft und den Lehrern. Ich lief feuerrot an und ging auf meinen Tisch zu, daraufhin wurde ich mit Blicken der Gryffindors erdolcht und mit Blicken der Slytherin angegrinst als wäre ich schon eine von ihnen. Gerade als meine Klassenkameradinnen mich etwas fragen wollten, erhob sich MacGonagall und begann ihre Rede...

´... nun ist alles wichtige für euch alten Hasen und für die neuen gesagt, also haut rein!` dann füllten sich die Tische mit Essen und alle hauten sich das Essen auf die Teller als hätten sie vor den Sommer Ferien nichts zu Essen bekommen...

Als es endlich zu den Schlafsälen ging rannte MacGonagalls `Laufbursche´ Merifigh

auf mich zu und gab mir etwas Silbernes in die Hand.

´MacGonagall meint, du wärst der neue Vertrauens-Schüler. Das Pw lautet ´Schlangenfeind´ ich sah ihm völlig Verwirrt hinterher und wusste damit noch gar nicht anzufangen als ich bemerkte das die Erstklässler sich völlig alleingelassen und verwirrt umsahen. Also musste ich diese neue Aufgabe bewältigen ´Ravenclaw Erstklässler zu mir, zu den Schlafsälen mir folgen´ und sie begannen unsicher zu mir zu treten. Ich steckte mir das Anzeichen an und zeigte ihnen die Toiletten und dann den Weg zum Schlafsaal.

Da fragte mich das Portrait einer etwa 20jährigen Schwarzhaarigen ´Pw´ und ich nannte es ihr. Dann erklärte ich den Erstklässlern:

´Oben und unten Rechts schlafen die Jungen, Oben und Unten links schlafen die Mädchen. Die Duschen bzw. Badezimmer sind bei beiden Geschlechtern in der Mitte...´ dann wünschte ich ihnen eine gute Nacht und ging zu meinem Zimmer als mich plötzlich Professor Sprout anhielt und meinte, meine Sachen wären schon in meinem Einzelzimmer und sie würde mich jetzt dahin bringen.

Als ich mein neues Zimmer betrat staunte ich, denn es war nicht bloß EIN Zimmer sondern gleich mehrere. Um es genauer zu sagen -> es waren 5 Zimmer.

Eine kleine Bücherei in grün, eine kleine Küchenzeile, ein riesigen hellblau gefliestes Bad und ein, riesig war übertrieben, Wohnzimmer mit Kamin und einer gemütlich aussehenden Couch. Dann meinte sie nur noch zu mir ich solle mich noch gut einleben. Dann war Professor Sprout auch schon verschwunden.

Ich nahm meinen Koffer mit den Klamotten meiner Familie und packte die wichtigsten Fotos auf den Kamin und in die Wohnzimmer-Schränke. Den Rest der Fotos verstaute ich auf dem 2. kleineren Kamin im Schlafzimmer.

Dann nahm ich die Klamotten von mir und meiner älteren Schwester und schon war der Kleiderschrank voll. Genauso erging es mir im Badezimmer, bis ich ein Geheimfach entdeckte hinter der Wand.

Also zog ich mir mein Spitzen-Nachthemd an und wollte mich grade hinlegen als....

es klopfte. Also warf ich mir das erste, was ich in den Fingern hatte, mir über und ging zur Tür.

Als ich diese geöffnet hatte, stand mir Adrian Pucey gegenüber.

## Kapitel 2: Ein Schock für die Schülerschaft

Ich war total überrascht und stammelte etwas von wegen

‘was... du? Spät... Müde... Ach komm rein!’

Er hatte noch sein weißes Hemd und seine schwarze Hose an und ich musste mir eingestehen er sah verdammt gut darin aus. ZU gut für einen Slytherin.

Doch er unterbrach meine Gedanken... mit seinem Kommentar:

‘Geht es dir nach den 8 Wochen Auszeit schon etwas besser? <Nein nicht

wirklich> Darf ich nachfragen wieso es dir so schlecht ging? <Ja irgendwann mal, aber nicht mehr so spät und auch nicht sofort... Kann momentan noch nicht drüber reden!> Ja schon klar, ich vermute es ist jemand verstorben? Mein Beileid!’ und bevor ich mich versah hatte er mich auf den Mund geküsst...

Ich wollte mich eigentlich dagegen wehren doch mein Gehirn setzte aus und so öffneten sich meine Lippen den seinen automatisch und ich genoss den Kuss.

Doch genau in diesem Moment brach er ihn ab und hauchte mit glänzenden

Augen ‘Ich hätte dich zu gerne weiter geküsst aber deine Gedanken sind nicht bei mir als du mich geküsst hast!’ und dann drehte er sich um und ging.

Alleine blieb eine verwirrte Ravenclaw zurück, die sich inzwischen innerlich verfluchte das sie es soweit hatte kommen lassen...

Am nächsten Morgen, hatte ich einen total miesen Start. Denn ich hatte die halbe Nacht nicht geschlafen, dann war ich fröhlich aus dem Bett gefallen und meine Lieblingssocke hatte ein Loch.

Also ging ich nur in Schwarzer Samt-Hose und hellblauem Seiden Top nach draußen um zu Joggen -typische 5 Runden um den See- war in Hogwarts schon Gewohnheit.

Die Rothaarige Penelope wusste nicht, das ein gewisser Slytherin auch nicht hatte Schlafen können und nun draußen spazieren ging... Schließlich war es ja grade mal um 7Uhr fröhlich und das an einem Samstag.

Diese Schülerin trug ihren Verzauberten I-pod am Körper und hörte ‘Du erinnerst mich an Liebe’ von einer Muggel-Band namens ‘Ich und Ich’.

Ich dachte mir nichts dabei als es hinter mir raschelte oder die Seeoberfläche begann sich zu kräuseln.

Doch plötzlich als ich stehen blieb,

ich war völlig außer Puste, hörte ich ein leises Husten und drehte ich mich schlagartig um.

Da stand ein großer, breitschultriger, gut aussehender, Mann mit Schulterlangen blonden Haaren und hellen Augen. Und er musterte mich von unten bis Oben. Dann kam er langsam mit leichten Schritten auf mich zu und

hauchte mit einer rauen, rauchigen Stimme: ‘Ich bin Miroslav, aber nenn’ mich ruhig Mirko. Und wer bist du’ nun war ich es dran ihn ganzkörper-zumustern, er war ziemlich heiß.

‘Ich bin Penny, eigentlich Penelope. Was machst du hier? Du siehst nicht

mehr nach Schüler aus!’ er schüttelte den Kopf u seine Haare wehten ihm mitten in die Stirn.

Ich wollte beinahe meine Hand erheben und ihm seine losen Strähnen aus der Stirn streichen, doch ich hielt mich zurück. Anscheinend hatte es der Fremde namens Miroslav bemerkt denn er hauchte ich solle es doch machen...

Konnte er etwa meine Gedanken lesen? Das konnten zwar einige Zauberer aber bei mir hatte das bisher keiner gewagt. Da meine Lehrer wussten, das

ich meine Gedanken vor ihnen mit Absicht verschloss.

Aber Miroslav tat es mit Leichtigkeit als wären meine Barrieren im Kopf einfach wie Butter dahingeschmolzen.

‘Was soll ich denn machen? <Was du grade machen wolltest> Ich wollte zum Schloss zurück. Bye.’ dann joggte ich zum Schloss zurück ohne mich noch einmal nach ihm umzudrehen.

Ich betrat die Große Halle und bemerkte das schon jemand in der Halle am Slytherin Tisch saß. Es war Pucey. Ich ging zu ihm, die wenigen die schon wach waren beobachteten mich, setzte mich ihm gegenüber und hauchte erotisch: ‘Tu es noch einmal mit mir!’ alle begannen leise zu tuscheln und Adrian kaute genüsslich zu Ende bevor er sagte ‘Was soll ich mit dir noch einmal tun, Penny? Dich um den Verstand knutschen wie damals im Krankenflügel oder auch im Geheimgang?’ alle die wach genug waren um unseren

Gespräch zu lauschen begannen inzwischen zu Tuscheln oder uns zu mustern.

Und ich hauchte kaum verständlich ein leises ja. 'Wie bitte Penny? Ich habe dich nicht verstanden!' und ich sagte mutiger 'Ja das will ich! Ich will offiziell

deine Freundin sein, wie du es damals meinen Freundinnen an den Kopf geschmissen hast auf der Fahrt zum Schloss hoch!' er begann zu Grinsen und damit sah er ziemlich verboten heiß aus. Dann sagte er wieder ernst:

'Du weißt das ich ein Slytherin und somit keiner von den guten Vorzeige- Söhnchen bin. Ich bin ein gefährlicher Slytherin vor denen Eltern ihre Kinder immer warnen. Du weißt das dein Ruf dann in die Hose geht und nun überleg' dir deine Entscheidung nochmal! <Ich habe mich bereits entschieden, ich will dich!>' alles war plötzlich totenstill in der Halle geworden, nachdem ich das gesagt hatte.

Nun grinste er noch breiter und zog mich zu sich auf den Schoß, ich quiekte kurz auf und er küsste mich stürmisch. Seine Zunge berührte die meine und die Hitze stieg mir bis in die Wangen. Als ich wieder aufsaß, sahen alle anderen Schüler schnell wieder weg. Wir nahmen uns an den Händen und verließen gemeinsam die Große Halle. Heute war Wochenende und auch gleichzeitig Hogsmead-Ausgang, wir gingen bis zur Treppe gemeinsam und alle Schüler die uns entgegen kamen sahen uns geschockt an.

Wir gingen gemeinsam zu meinem Zimmer, ich nannte das Passwort (Schlangenfeind) und wir sahen sofort das hier etwas nicht stimmte...

### 3.Kapitel: Bekannte aus der Vergangenheit

Es sah in meinem Zimmer ganz danach aus als hätte jemand meine Schränke nach etwas durchwühlt. Ich sah meine Sachen schnell durch und es sah aus als hätte der Unbekannte nicht gefunden was er suchte.

Adrian sah mich fragend an, ich schüttelte den Kopf als Deutung das nichts fehlte.

Doch dann bemerkte ich doch etwas, als wir grade ins Schlafzimmer gingen.

Dort hatte der/die Fremde nichts durcheinander gebracht doch das Foto meiner Familie stand an einer anderen Stelle als noch gestern Abend. Ich stammelte bloß ´das Foto` immer wieder vor mich hin. Adrian besah das Foto und bemerkte etwas, was ich noch nie auf dem Bild gesehen hatte. Er sprach mich auch gleich da drauf an.

´Hast du das im Hintergrund, zwischen den Bäumen, schon mal gesehen?´ ich nahm mir das Bild vom Nachttisch und besah mir den Hintergrund. Doch ich konnte nichts neues sehen bis sich das Bild (wie alle Zauber Bilder)

bewegte. Dann erschrak ich. Da im Hintergrund, zwischen den Bäumen, war ein junger Wolf und ein Mann, er kam mir bekannt vor, stand neben ihm. Doch konnte ich ihn jetzt grade nicht zuordnen.

Auf dem Foto war meine Schwester 4 und ich bereits 14, wir sahen uns zum verwechseln ähnlich. Denn wir beide glichen unserer Mutter bis aufs Haar, allerdings hatte ich die Eigenschaften meines Vaters geerbt. Doch zum Glück wusste keiner davon und es wusste auch keiner das ich mit Harry Potter bzw. eigentlich eher mit seinem Paten Sirius verwandt war. Denn er war mein leiblicher Onkel mütterlicherseits. Ich hatte genau wie Harry, Hermine und Ron damals um ihn getrauert, doch ich hatte es heimlich tun müssen. Ich hatte eine Beerdigung bzw. eine Trauerfeier damals ausrichten lassen, natürlich im Namen einer Verwandten Sirius. Harry war erschienen genau wie Remus Lupin und meine Tante Annabelle (väterlicherseits) sie war mit ihm zur Schule gegangen.

Doch nun konzentrierte ich mich wieder auf das Foto, beinahe konnte ich mir vorstellen wer der Wolf war. Doch ich verscheuchte den Gedanken wieder, denn das konnte nicht möglich sein. Es konnte nicht meine... Nein, das war

nicht möglich!

´Gehen wir zu Madame Pomfrey!´ und Adrian nahm mich in Arm während wir uns zu ihr mit dem Foto auf den Weg machten. Als ich auf meine Hände sah bemerkte ich das Foto erst wieder.

Doch da waren wir schon bei ihr vor dem Büro angekommen und klopfen.

Adrian hielt meine Hand umklammert und ließ sie auch nicht mehr los.

## 4.Kapitel: Erschreckendes Geheimnis Teil 1

Nachdem wir Pomfrey alles erzählt hatten, hatte sie uns versprochen sich umzuhören welche Fremden Personen im Schloss zu Gast waren.

Dann begaben wir uns getrennter Wege in unsere Gemeinschaftsräume.

Dort angekommen traf ich auch sofort auf Silvretta und Caroline.

Caroline war erst seit 3 Monaten in Hogwarts, sie hatte vorher in Russland eine Schule besucht.

Silvretta kam mir sogleich entgegen ´Bist du jetzt völlig auf den Kopf gefallen? Wir sind Ravenclaw, wir sind mit den Gryffindors befreundet und sollten schon aus gutem Gewissen nichts mit einem Slytherin anfangen

und... <Jetzt hältst du mal bitte die Luft an! Adrian ist ein guter Kerl, er kann sich und vor allem mich beschützen da draußen, er hat eine nette Mutter, seine Schwester...>` doch die genannte unterbrach mich, indem sie mich

anrempelte und den Kopf schüttelte. Bedeutung: bitte nicht.

Doch gerade als ich mich abwenden wollte entdeckte ich ein bekanntes Gesicht durchs Fenster am schwarzen See entlang gehen.

Ich lief in mein Zimmer rüber, holte meine Pelzjacke mit Kapuze und rannte zum Gelände raus.

Als ich am See ankam sah ich erst das der Mond, Vollmond, schon am aufgehen war und verzog mich gleich wieder in die Dunkelheit, doch es war ja nicht so als könnte ich den Vorgang in meinem Körper dadurch aufhalten.

Mein Körper begann sich zu dehnen und vor allem wurden plötzlich meine Eckzähne länger. Dann als meine Wandlung beendet war, lief ich auf meinen

2 Beinen schneller als ein Mensch, ich lief Richtung Bridgestone.

Das war ein kaum bekanntes kleines Dorf etwa 8km von Hogwarts entfernt. Dort würde ich wie immer den Friedhof besuchen und um Lucian trauern, meinen toten kleinen Sohn.

Er war seit 8 Monaten tot, gestorben durch meine eigene Hand. Ich hatte es tun müssen...

Als ich im Dorf ankam, roch ich sofort das frische Blut was dort durch die Straßen lief, denn es war mal wieder Schlacht-Tag gewesen. Alle alten und kranken Tiere waren heute geschlachtet worden.

Aber ich ignorierte den Duft und lief zu einem etwas abseitsstehenden Haus, ich klopfte aus Höflichkeit. Doch sie hatten mich sicherlich schon gehört.

Denn sie waren wie ich, eine Mischung aus Vampir und Drachenwesen.

Sie waren, als meine Eltern mich damals verließen nachdem ich gebissen worden war, zu einer neuen Familie geworden. Doch obwohl ich eine kleine Schwester hatte, hatte ich diese niemals hier her gebracht. Es war für sie zu

gefährlich gewesen. Denn sie als 7jährige zwischen Bluttrinkenden Wesen...

Nein das wäre nie gut gegangen!

´Hallo Penny, alles gut?´ ich nickte und umarmte als erstes meine Ziehmutter

Ismaila und dann meinen ´Vater´ Ibrahim. Sie besahen mich und hauchten bloß ´abgemergelt siehst du aus! Brauchst mal wieder was nahrhafteres als

Menschennahrung würde ich sagen´.

Dann begann die Jagd. Wir liefen durch den angrenzenden Wald bis kurz vor dem Friedhof zu dem ich wollte. Und sie blieben gleich davor stehen und

besahen mich fragend.

´Kommt ruhig mit. Ich wollte euch schon lange jemanden vorstellen!´ und ich zeigte ihnen meinen Sohn der so früh hatte sterben müssen. Dann erklärte ich ihnen was geschehen war und sie sahen mich mitleidig an... Doch genau das wollte ich eigentlich nicht. Ich sah zum Himmel, der Mond begann schon zu Sinken. ´Ich muss zurück! Der Morgen ist in 4 Stunden da.´ sie nickten und dann ging jeder wieder seines Weges.

Als ich in Hogwarts ankam war es inzwischen schon halb4 frühs.

Ich legte mich ins Bett um zumindest nach der erfolgreichen Jagd noch etwas zu schlafen.

‘Guten Morgen, du Langschläferin! Aufwachen!’ doch ich war noch so verpeilt das ich hauchte ‘Lucian. Lass Mama noch schlafen!’ doch dann ‘Lucian?’ und ich schrie seinen Namen, mir kamen die Tränen, doch neben meinem Bett stand Adrian und er besah mich kurz bevor er mich in Arm

nahm. Nachdem ich mich beruhigt hatte meinte er wir sollten besser zum Frühstück gehen, gerade als er mich berühren wollte... fand er in meinem Haar einen Zweig.

Er sagte nichts dazu, nahm mich hoch und stellte mich

vorm Kleiderschrank wieder ab. ‘Such dir was ordentliches Raus! Heute gehen wir nach Hogsmead.’

Als wir kurz vor Hogsmead waren, blieb ich stehen und kurz darauf Adrian dann auch.

Er sah mich fragend an, doch ich zog ihn nur beiseite.

‘Schatz, vertraust du mir? <Wieso willst du das wissen?> Also, ja oder nein? <Ja, das weißt du hoffentlich Engel>` er besah mich misstrauisch.

Ich zog ihn in Richtung außerhalb von Hogsmead, dann einen Feldweg hoch zu und dann setzten wir uns auf eine Bank, er fragte mich nicht woher ich wusste das diese hier stand. Doch dann plötzlich: ‘Wieso willst du wissen ob

ich dir vertraue, wieso wachst du total mit Erde im Gesicht und ´nem Zweig im Haar auf, wieso konnte ich gestern Nacht nicht zu dir durchdringen? Was

hast du für Geheimnisse vor mir?’ ich zuckte zusammen, als hätte er mich geschlagen. Denn ich konnte es ihm noch nicht sagen, dafür waren wir zu kurz erst zusammen.

Also sagte ich, eher zu mir selbst als zu ihm, wenn einer vor dem anderen Geheimnisse hätte würde die ganze Beziehung nichts bringen. Doch anscheinend hatte er das gehört und blickte mich nun zornig an.

Dann sprang er auf und fauchte mich an ‘Sag doch gleich wenn du mit mir nicht zusammen sein willst!’ ich wollte grade sagen dass das so nicht gemeint wäre doch er lief schon davon. Und irgendwo in meinem inneren wusste ich das die Beziehung sowieso nicht gut gehen konnte, da ich mein Geheimnis immer für mich bewahren musste. Denn das hatte ich meiner Urgroßmutter auf dem Sterbebett versprochen, obwohl ich da grade mal 7 gewesen war. Denn damals hatte sie mir alles aus dem ‘Familienerbe’

erzählt gehabt bevor sie starb.

Ich lief wieder Richtung Hogsmead zurück und lief in jemanden hinein. Als ich aufsaß erkannte ich Hermine Granger aus Gryffindor. Sie sammelte grade ihre Einkaufstüten wieder ein als ich mich murmelnd entschuldigte und davon rannte.

Ich hörte bloß noch jemand sagen ‘sie ist wohl völlig durch

den Wind’ doch ich lief weiter. Weiter zum Schloss zurück, es begann bereits zu dämmern und ich bekam langsam eine Gänsehaut. Ich sah wie der Himmel begann sich inzwischen sich zu verdunkeln und roch das schon bald der Mond aufgehen würde. Gerade als ich meine Arme erneut wegen der Gänsehaut warm rieb hörte ich Äste hinter mir auf dem Weg knacken.

Ich drehte mich um und hinter mir stand Miroslav, der Fremde der mir schon zum dritten mal inzwischen über den Weg lief. Er grinste mich an, denn er

stand mir so nah das er mich fast mit seinem Sixpack berührte. Ich hatte den Atem für kurze Zeit angehalten und plötzlich blies ich ihn wieder raus da ich Luft brauchte...

Zumindest für Miroslav zum Anschein.